

# CARACAS-CASE / und die Kultur der informellen Stadt

**Urbane Studien und Interventionen in Caracas / Venezuela,**  
dem Land mit dem größten urbanen Bevölkerungsanteil (92%)<sup>1</sup> Lateinamerikas.

## **Ausgangssituation**

Mit diesem internationalen und interdisziplinären Projekt ist die Bundeskulturstiftung Auftraggeber eines Forschungsprogramms des Caracas Think Tank und Anreger für konkrete gebaute Interventionen im urbanen Raum der rhizomartig wachsenden Barrios<sup>2</sup> von Caracas.

**Caracas dient dabei als prototypisches Fallbeispiel der gegenwärtig kritischen Situation der lateinamerikanischen Grossstadt, und bietet damit ein Untersuchungsfeld, dass sich auf andere vergleichbare Situationen in Ländern der Region übertragen läßt.**

Ausgangssituation dieser These ist, daß die Entwicklungen in hispano-amerikanischen Grossstädten heute ganz wesentlich von informellen Einflüssen getragen werden. Diese Einflüssen sind besonders in Zeiten wirtschaftlicher Krisen so stark, dass selbst Teile der formellen Stadt unter ihren Sog geraten. In der Vergangenheit wurden die Barrios weder in Stadtkarten eingetragen noch hat man sich ernsthaft für ihre Form, ihre improvisierten Produktionsmethoden und Ihre Kultur interessiert. Das Tabuthema der Informellen Stadt zu brechen ist den örtlichen Verwaltungen nach jahrzehnelanger Ignoranz oft unmöglich obwohl sie sich der Problematik bewusst sind. Sich der wachsenden und weithin sichtbaren Thematik anzunehmen ist daher ein internationaler Aufruf sich der Verpflichtung zu stellen sich einzumischen wenn es gilt die Dinge beim Namen zu nennen und wesentliche Beiträge zur Stadt als Hauptkulturträger unserer Zivilisation zu leisten. Die wirtschaftlichen Denkmuster sind in vielen Fällen denen der formellen Stadt nicht unähnlich. Wenn in der formellen Stadt Bauträger und Generalunternehmer versuchen, mit den billigsten Materialien zu Wohnquartiere zu schaffen, so geht es in der Regel darum, eine Gewinnoptimierung zu erzielen. Die rational geplanten Vorstädte sind oftmals unbewohnbar und kulturlos, sie werden selbst von den Bewohnern der Barrios als stigmatisierend abgelehnt. Die Barrios sind bei weiten keine perfekten Lebensräume doch das Gesamtergebniss präsentiert sich heute als ein Barrio/Supergebäude mit einem hohen Grad an Selbstorganisation.

## **Aufgabenstellung und Ziel**

In diesem internationalen und interdisziplinären Projekt wird einem Team von zehn jungen, engagierten Fachleuten und Künstlern (Fellows) unter der Leitung des CCS-TT in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung der Barrios und Vertretern der lokalen Stadtverwaltungen und der Stadtregierung, lokalen und internationalen Universitäten und Institutionen die Möglichkeit geboten theoretische und konkrete Beiträge zur Entwicklung der Stadtkultur von Caracas zu leisten.

Die Prozesse und Muster der kreativen Dynamik der Barrios können konkrete Anregungen geben im Rahmen des Projektes der Bundeskulturstiftung eine „Retroaktive Bauordnung“ , zu erarbeiten die kommende Planungen auf allen Masstäben wesentlich mitbestimmen könnten und die Signalwirkung für andere lateinamerikanische Städte haben kann ,indem die Ergebnisse dieses Projekts in zukünftige Planungsstrategien einfließen könnten .

Das Projekt versucht in einer interdisziplinären Herangehensweise eine Antwort auf das Paradigma zu geben, wie die informellen lateinamerikanische Städte durch Zerstörung der tradierten Organisationssysteme wachsen und sich in einem scheinbaren Chaos mit Hilfe informeller Interventionen zu organisieren verstehen. Es stellt sich heute die Frage, ob diese improvisierten im ständigen wachstum begriffenen Städte, nicht die eigentlichen Träger der Kultur und einer neuen Ästhetik einem Nuevo-Vernacular der Städte darstellen. Die Selbstorganisation-und Produktion ohne Planungshoheit hat beeindruckende demokratische Bauwerke entstehen lassen, die womöglich einen besseren Lösungsansatz liefern als dass die Strategien offizieller Stellen bewirkt haben. Erlerntes akademische Wissen muß man bei Seite lassen, um in eine Welt einzudringen, die angewandte

---

<sup>1</sup> Weltbank, CAMEBA Project 2001

<sup>2</sup> Informelle Stadt, Armenviertel.

Lösungen vorführt, die nicht mehr übersehen werden sollten. In einer Stadt zu leben bedeutet nicht mehr notwendigerweise die gleichen Lebenswelten zu teilen .

## **Autoren / Organisatoren**

Caracas Urban Think Tank  
Alfredo Brillenbourg, Hubert Klumpner, Caracas

## **Trägerschaft**

Träger des Projekts und verantwortlich für die konzeptionelle wie organisatorische Bearbeitung sind

- in Venezuela : *Caracas Think Tank / CCS-TT*, Leitung; Direktoren; Alfredo Brillenbourg und Hubert Klumpner, die neben Ihrer Arbeit als freie Architekten im CCS-TT an der Universidad Central de Venezuela / UCV, im Postgraduierten Program ein Design-Studio zum Thema Stadt leiten.

## **Strategische Partner**

Alcaldia Metropolitana, Caracas / Stadtplanungsdirektor, Leopoldo Provenzali  
Fundación Vollmer, Caracas / Direktor, Sophia Vollmer  
La Farge, Cementos La Vega / Präsident Venezuela, Angel Graterol  
AMHABITAT, Federico Villanueva  
Universidad Central de Venezuela / Decan, Azier Calvo  
Weltbank Consultant CAMEBA Program, Washington D.C. / Ephim Shluger, Städtebauexperte  
Harvard University / Prof. Monica Ponce de Leon  
u.a.

## **Bestandteile des Projekts**

Das Projekt umfaßt ein vielschichtiges und vielseitiges Spektrum von Aktivitäten. Es setzt sich aus 4 Komponenten zusammen:

- 1. Forschungsstipendien**
- 2. Internationale interdisziplinäre Symposien**
- 3. Ausstellung**
- 4. Publikation**

### **1. Forschungsstipendien:**

Es werden gezielte, auf das Projekt zugeschnittene Forschungsstipendien für Architekten, Stadtplanern, Landschaftsarchitekten, Künstlern, Anthropologen, Wirtschaftswissenschaftlern, Juristen, Fotografen, Filmemacher, Schriftsteller usw. vergeben. Ziel ist es vor Ort entsprechend ihrer Disziplin aktiv zu werden – die Arbeit reicht von Analysen, Planungs- oder Bauaufgaben, Fotoreportagen bis hin zum verfassen journalistischer Texten. Die Dauer des Stipendiums sollte ein halbes Jahr (6 Monate) betragen. Daneben kann es auch eine Variante von 3 Monaten geben. Die Teilnehmer werden vom CCS-TT ausgewählt der sich auch die endgültige Zusammensetzung der Gruppe von Fellows vorbehält.

### **2. Internationale interdisziplinäre Symposium:**

Stellt die Thematik in einen umfassenden Kontext und wird unter anderem die Themen der Arbeit des CARACAS-CASE Stipendien Programmes mitdefinieren. In verschiedenen Symposien die dem Hauptevent in Venezuela vorausgehen werden Fachleute zusammentreffen, die die Vorgehensweise des Caracas Case Projektes betreten und diskutieren. Das Symposium in Venezuela wird in einer weiteren Phase während der Dauer des Stipendienprogrammes die Zwischenergebnisse der Fellows diskutieren und Anregungen für die weitere Arbeit geben. Die Symposien sollen dazu beitragen, ein internationales Forum zu installieren, auf dem Erkenntnisse der Entwicklung der Informalen Stadt ausgetauscht, Problemstellungen diskutiert und

Lösungsansätze erarbeitet werden. Symposien können insbesondere in Zusammenarbeit mit den strategischen Partnern abgehalten werden. Eingeladen werden sollten z.B. Winy Maas, MVRDV/ Rotterdam, Shigeru Ban/ Tokio, Guy Battle/ London, Kristin Feireis / Berlin.

**3. Ausstellung:**

die Aktivitäten vor Ort werden von den Stipendiaten dokumentiert und in einem allgemeinen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kontext gestellt. Die unterschiedlichen Ergebnisse der Forschungen vor Ort fließen in die Ausstellung in Form von Fotodokumentationen, Texten, Filmen, Modellen usw. Die Erarbeitung des Ausstellungskonzeptes wird von Beginn an in die Arbeit der Fellows miteinbezogen und versteht sich als integraler Bestandteil der Arbeit.

**4. Die Publikation:**

dokumentiert mit Fotos, Texten etc. die unterschiedlichen Forschungsergebnisse der Stipendiaten. Die Publikation wird voraussichtlich bis Ende 2003 druckreif sein.

**5. Internationales interdisziplinäres Seminar:**

Das Seminar will ein internationales Forum bieten, das eine Basis zu erstellen versucht, um sich über Wissen und Theorie der Barrios auszutauschen.

Autoren: Alfredo Brillembourg, Hubert Klumpner.

Änderungen und Ergänzungen nur nach Absprache mit den Autoren.